

Sonnabend, den 4. März 1939

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem
Lobs 4 Seiten 10 Gr.
Einzelnummer | Schlesien 8 Seiten 25 Gr

Volkzeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postcheck-Konto 600-844
Katowice, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikańska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Die langwierige belgische Krise

Noch immer keine Aussicht auf Regierungsbildung

Brüssel, 3. März. Der sozialdemokratische Senator Soudan, der dieser Tage mit der Bildung des Kabinetts beauftragt worden war, hat diesen Auftrag ebenso wie kürzlich Pierlot zurückgegeben, nachdem seine Verhandlungen sich als aussichtslos herausgestellt haben.

König Leopold hatte eine Aussprache mit dem Oberbürgermeister von Brüssel, Max, aber auch dieser lehnte es ab, das neue Kabinett zu bilden. Der König empfing am späten Nachmittag den geschäftsführenden Ministerpräsidenten Pierlot.

Es ist noch unbekannt, wer nun mit der Neubildung der Regierung betraut werden wird.

Brüssel, 3. März. Die politische Krise, die seit über drei Wochen schon den belgischen Staat stark beunruhigt, hat nach dem Verzicht des sozialdemokratischen Senators Soudan auf die Kabinettbildung eine neue ernste Wendung genommen. Nachdem auch der liberale Fraktionsführer Max den Auftrag des Königs, eine Regierung zu bilden, abgelehnt hat, ist das geschäftsführende Kabinett Pierlot am Freitag gegen 22 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten.

Man spricht von der Möglichkeit, daß das geschäftsführende Kabinett Pierlot mit einer neuen Kompromissformel hinsichtlich der Finanzpolitik, die auch die So-

zialdemokraten befriedigen würde, vor die Kammer treten könnte. Sollte aber keine Einigung zustande kommen, dann ist unter Umständen mit der Auflösung des Parlaments und der Ausschreibung von Neuwahlen zu rechnen.

Das hauptsächliche Hindernis für die Lösung der Krise besteht nach wie vor in der Ernennung des flämischen Separatisten während des Weltkrieges, des Arztes Mariens zum Madamiemitglied. Die Verhandlungen Soudans haben erwiesen, daß die Bildung einer Dreiparteiregierung unmöglich ist, so lange keine Einigung mit der liberalen Partei über diese Frage erzielt ist. Die Forderung der Liberalen nach einer bedingungslosen Dismission oder Abberufung von Martens ist bisher von den übrigen beiden Parteien nicht angenommen worden.

Abschiebung des Fürsten von Liechtenstein

Berlin, 3. März. Der Fürst von Liechtenstein hat nach seinem zweitägigen Besuch in Berlin, wo er Unterredungen mit Reichskanzler Hitler, Reichsaußenminister von Ribbentrop und Reichsinnenminister Dr. Frick hatte, und die sich auf die Beziehungen zwischen Liechtenstein und Deutschland bezogen, am Freitag abend mit den Herren seiner Begleitung die Reichshauptstadt verlassen.

Der Boykott der Deutschen

Der Boykotauftrag des Polnischen Wettverbandes in Bromberg gegen die Deutschen, der, wie berichtet, in der ganzen Stadt Bromberg platziert wurde, wird auch in Thorn von der "Gazeta Pomorska" wiedergegeben. Das Blatt fügt dem Aufruf einen Appell an die Polen hinzu und erklärt:

"Die ersten Beweise der polnischen Solidarität hatten die deutschen Kaufleute am 1. März. Ihre Geschäfte waren leer. Wir betonen, daß wir auf Grund der in unserem Besitz befindlichen Informationen in kurzer Zeit damit beginnen werden, namentlich alle diejenigen Personen aufzuzählen, die sich dem Appell nicht anschließen und weiterhin in deutschen Geschäften laufen werden."

Dem von den polnischen und deutschen Nationalisten proklamierten Wirtschaftsboykott der Juden folgt nunmehr der Boykotauftrag der polnischen Nationalisten gegen die Deutschen. Interessant ist, daß die deutsch-nazistischen Zeitungen bei dieser Aktion ihrer nationalistischen Freunde auf die deutsch-polnische Erklärung vom 5. November 1937 verweisen, wo es heißt: „Die Angehörigen der Minderheit dürfen wegen ihrer Zugehörigkeit zur Minderheit in der Wahl oder bei der Ausübung ihres Berufes oder einer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht behindert oder benachteiligt werden.“ Wir glauben jedoch nicht, daß sich die polnischen Nationalisten danach richten werden.

Ausweisung eines deutschen Pfarrers.

Durch Entscheidung des Wojewoden von Pommern ist der reichsdeutsche Pfarrer Weyrich, der fast 14 Jahre in Briefen im Amt war, zusammen mit seiner Familie als lästiger Ausländer ausgewiesen worden. Der Pfarrer hat mit seiner Familie die Grenzen Polens bis zum 31. Mai 1939 zu verlassen.

Der Danziger Konsult

Der Generalkommissar der Republik Polen in Danzig, Minister Chodakowski, hatte am gestrigen Donnerstag eine längere Unterredung mit dem Präsidenten des Senats der Freien Stadt Danzig, Greiser, und de-

Vizepräsidenten Huth wegen der Zwischenfälle an der Danziger Technischen Hochschule.

Der rumänische Außenminister trifft heute in Warschau ein

Der rumänische Außenminister Gafencu ist auf seiner Reise nach Warschau zum offiziellen Besuch am Freitag um 10 Uhr abends in Lemberg eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von der örtlichen Behörde begrüßt. In der Begleitung des rumänischen Außenministers befindet sich u. a. der polnische Botschafter in Bukarest, Raczyński.

Der rumänische Außenminister trifft heute morgens in Warschau ein.

Um Besuch in London

Der Termin noch nicht endgültig festgelegt.

Die englische und polnische Presse kündigte bekanntlich in der vorigen Woche eine Englandreise des Außenministers Beck für die zweite Hälfte dieses Monats an. Der Termin ist jedoch noch nicht endgültig festgelegt worden, weil über die Form des Londoner Besuchs bisher noch keine Entscheidung getroffen ist. Über die Einzelheiten der in Aussicht genommenen Londoner Visite werden daher noch vorbereitende Besprechungen zwischen Warschau und London gepflogen.

Das Budget des USA-Kriegsministeriums

Mit 499 Millionen Dollar das größte seit zehn Jahren.

Washington, 3. März. Das amerikanische Abgeordnetenhaus nahm am Freitag den Haushaltspunkt des Kriegsministeriums an, der 499 Millionen Dollar vorsah. Es handelte sich dabei um den größten Militärbudget seit zehn Jahren.

In dem Betrag sind zum ersten Male auch erhebliche Summen für den Ausbau der Luftabwehr inbegriffen.

England und Frankreich regeln die Beziehungen zur Franco-Regierung

London, 3. März. Die britische Regierung hat Sir Maurice Drummond-Peterson, den bisherigen Botschafter Großbritanniens in Bagdad, zum Botschafter bei der spanischen Regierung des Generals Franco ernannt.

Paris, 3. März. Wie aus Burgos gemeldet wird, hat der stellvertretende Direktor für politische Angelegenheiten im französischen Außenministerium Rochard am Freitag dem Außenminister der Franco-Regierung, General Jordana, amtlich die rechtliche Anerkennung der Franco-Regierung durch Frankreich mitgeteilt.

Rochard hat sich noch am Freitag wieder nach Frankreich zurückgegeben. Nachdem er in Juan am Abend die Internationale Brücke überschritten hatte, begab er sich sofort nach San Juan de Luz, um sich von dort aus mit dem französischen Außenminister telefonisch in Verbindung zu setzen und dem Außenminister Bericht zu erstatten. Rochard wird am Sonnabend früh in Paris eintreffen.

150 Millionen Franken zur Verpflegung der spanischen Flüchtlinge

Paris, 3. März. Die französische Regierung brachte in der Kammer eine Vorlage ein, die die Bewilligung von 150 Millionen Franken zur Verpflegung der spanischen Flüchtlinge vorsieht. Wie begründet wird, wird diese Summe zur Deckung der Angaben bis zum 15. März reichen. Gegenwärtig befinden sich in Frankreich noch 250 Flüchtlinge aus Spanien.

Ablehnende Haltung der Juden

London, 3. März. Die Besprechungen zwischen der britischen Regierung und den jüdischen Delegierten auf der Palästina-Konferenz scheinen jetzt endgültig zusammengebrochen zu sein. Am Freitag nachmittag stand zwar wieder eine Besprechung statt, die Juden blieben jedoch unverändert bei ihrer ablehnenden Haltung, derzufolge die britischen Vorschläge in ihrer jetzigen Form keine Grundlage für weitere Verhandlungen abgeben.

Hieraus läßt sich schließen, daß Kolonialminister Macdonald auch bei den heutigen Besprechungen keinerlei Aenderungsvorschläge gemacht hat. Die Besprechungen wurden auf Montag abend vertagt.

Für Montag nachmittag hat der jüdische Konferenzausschuß eine Vollsitzung einberufen, um über die endgültige Haltung der jüdischen Delegation Beschluß zu fassen. Da hierbei kaum etwas herauskommen kann, als die Feststellung, daß eine Fortsetzung der Besprechungen auf der Grundlage der britischen Vorschläge zwecklos ist, könnte nur noch eine in letzter Minute vorgenommene Änderung der britischen Vorschläge die Juden zu der weiteren Teilnahme an der Konferenz veranlassen.

Bulgarien stellt Gebietsforderungen

Wie die Agentur Havas aus Sofia meldet, beschäftigt sich die gesamte bulgarische Presse mit der vor kurzem stattgefundenen Konferenz der Balkan-Entente und wendet sich einmütig gegen jeden Beschluß auf Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Grenzen auf dem Balkan. Es sei interessant zu erwähnen, daß erst kürzlich noch der bulgarischen Presse unterlagt war, irgendein Wort über die territorialen Forderungen dieses Landes zu veröffentlichen. Heute sei die ganze bulgarische Presse voll von diesen Gebietsforderungen. Die bulgarische Presse teile die Balkan-Entente-Staaten in zwei Kategorien ein: Rumänien und Griechenland, denen gegenüber Bulgarien Forderungen zu erheben habe, und Südslawien und die Türkei, an deren Mitmierung Bulgarien zähle bei der Erfüllung seiner Gebietsforderungen.

Drei verschiedene Strömungen in Japan

Die englische Presseagentur Reuter berichtet über die Stimmung in den politisch herrschenden Kreisen Japans:

„Die Frage, was Japan wirklich in China erreichen will, hat die Regierung in drei verschiedene, sich stark bekämpfende Gruppen gespalten.

Die radikalste Gruppe, als Südchina-Gruppe bekannt, bekämpft jeden Gedanken an einen Frieden, bevor nicht ganz China unter japanischer Kontrolle stehe. Diese Gruppe predigt völlige Misshandlung Englands und Amerikas; sie schlägt die Ausweisung der Engländer und Amerikaner aus China vor und sie denkt sogar daran, Singapur und Holländisch-Ostindien zu besetzen, um Japan dauernde Lieferungen an Öl und Kautschuk sowie die freie Waffenzulieferung aus Deutschland und Italien zu sichern.

Die zweite oder Nordchina-Gruppe ist für Frieden mit China, Räumung Mittel- und Südchinas und Zusammenfassung der japanischen Betätigung auf Nordchina, die Innere Mongolei und Mandchukuo. In dieser Gruppe befinden sich solch bekannte Persönlichkeiten wie Generalmajor Doihara, der gegenwärtige Kriegsminister General Tagaki, der letzte Oberkommandierende in Shanghai, General Matsui, der Unterrichtsminister General Araki, der Leiter des Asiatischen Amtes, Generalleutnant Yanagawa, der Marineminister Admiral Nonai und eine Anzahl andere leitende Persönlichkeiten.

Die Führer dieser Gruppe sind besonders besorgt über die wachsende Unzufriedenheit unter den Farmern — 57 Prozent der Bevölkerung — und unter den kleinen Industriellen, die durch die Einschränkung von Rohstoffen betroffen sind. Diese beiden Klassen verweisen darauf, daß sie in den früheren Kriegen Japans nichts erhalten haben.

Es gibt noch eine dritte oder Antisowjet-Gruppe, die Auflösung des Parlaments und Bildung einer Nationalpartei zur Vorbereitung des Krieges gegen die Sowjetunion fordert.

Aus dem „Nichteinmischungsausschuß“ ausgetreten.

Moskau, 3. März. Die „Taz“-Agentur meldet, daß die sowjetrussische Regierung beschlossen hat, ihre Vertreter in dem Londoner Nichteinmischungsausschuß für die Spanienangelegenheit ab 1. März abzuberufen. Als Begründung wird angegeben, daß der Nichteinmischungsausschuß praktisch seit langem zu bestehen aufgehört hat.

Frankreich baut polnische U-Boote

Die polnische Regierung hat in Frankreich zwei Unterseeboote von je 1275 Tonnen in Auftrag gegeben, von denen das eine in Nantes und das andere in Le Havre auf Kiel gelegt werden soll.

Sowjetbaumwolle in Lodz

Im Rahmen der im letzten abgeschlossenen Handelsvertrag vorgesehenen Kontingente sind die ersten Transporte sowjetrussischer Baumwolle in Lodz eingetroffen. Es handelt sich um Probefüllserungen. Die Baumwolle ist o. gut wie mittlere Sorten ägyptischer Baumwolle, sogar besser als amerikanische, jedoch ist die Vorbereitung und Sortierung des Rohstoffes schlechter, so daß es mehr Abfälle geben wird. Da aber die Transportkosten bedeutend geringer sind, kann die Sowjetbaumwolle mit einem 5- bis 9prozentigen Preisnachlaß auf den Markt gebracht werden.

Aus Welt und Leben

Drei Tote bei einem Verkehrsunfall

München, 3. März. Am Freitag wollte ein Personenzug im Forstenrieder Park an einem Lastauto vorbeifahren, dessen Lenker im gleichen Augenblick ein Pferdeführer überholen wollte. Der Lenker des Kraftwagens, der den Vorhang nicht bemerkte, steuerte rasch nach rechts, wobei er einen Radfahrer zu Boden schleuderte und auf das Pferdeführer auffuhr. Der Aufprall war derart stark, daß der Radfahrer zu Boden geschleudert wurde. Während der Radfahrer und der Kutscher sofort getötet wurden, wurden die drei Insassen des Kraftwagens schwer verletzt. Eine von ihnen ist auf dem Transport nach dem Krankenhaus gestorben.

Regelmäßiger Flugverkehr zwischen England und USA

Die britische Regierung hat, wie amtlich bekanntgegeben wird, sich bereiterklärt, einen regelmäßigen Flugverkehr zwischen England und den Vereinigten Staaten einzulassen. Während die Imperial Airways erst ab 1. Juni Versuchsflüge durchführen will, ist es der amerikanischen Gesellschaft von der britischen Regierung gestattet worden, sofort ihren Dienst aufzunehmen. Als Flugroute wird die Strecke Southampton-Shannon-Botwood (Neufundland)-Montreal-Montréal genannt.

Die japanischen Sorgen

Neue Auswände für die Kriegshandlungen in China

Tokio, 3. März. Kriegsminister Tagaki erklärte in der Budgetkommission des japanischen Reichstages unter anderem:

Es seien keine Aenderungen im effektiven Stand der japanischen Armee in China vorgesehen, doch werden die in China stehenden Truppen teilweise durch frische Truppen erneuert werden. Es besteht die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Erhöhung der Produktion von Kriegsmaterial, das für die Weiterführung der Kriegshandlungen unentbehrlich ist. Die Ausgaben für Kriegshandlungen in China werden daher im Jahre 1939 nicht geringer als im Jahre 1938 sein.

Der Marineminister Admiral Nonai hob gleichfalls

hervor, daß die japanische Flotte für ihre Operationen in China zusätzliche Kredite benötige.

Erfolge chinesischer Freischärler

Tsingting, 3. März. Wie aus Tientsin berichtet wird, ist die japanische Kampagne gegen die chinesischen Freischärler, die besonders in der Gegend zwischen Peking und Hankau und Tientsin und Pukau eine rege Tätigkeit entfaltet hatten, vollständig gescheitert. Die chinesischen Freischärler waren ancheinend vor den japanischen Truppen zurückgewichen, hatten sich aber in der Umgebung verstellt und den Nachschub sowie die Versorgungsziege der Japaner überschlagen. Die japanischen Truppen, die sich der Hungersnot ausgesetzt sahen, mußten sich rasch zurückziehen.

Lodzer Deutschlandsfahrer verhaftet

Auch die Menschen-smugglerbande ausgehoben

In letzter Zeit begeben sich zahlreiche Deutsche aus Polen auf illegale Weise nach Deutschland auf Arbeit. Sie lassen sich von Menschen-smugglern über die Grenze bringen. Viele dieser „Deutschlandsfahrer“ werden an der Grenze von den Posten angehalten und verhaftet; da man bei ihnen auch polnisches und deutsches Geld findet, wenn auch nicht immer große Summen, so haben sie sich außerdem noch wegen Vergehens gegen die Devisenordnung zu verantworten und werden doppelt bestraft.

Dieser Tage kam die Polizei in Chorzow einer weitverzweigten Menschen-smugglerbande auf die Spur, einer Bande, die gegen ein entsprechendes Entgelt Personen, die in Deutschland Arbeit finden wollten, über die Grenze schmuggelte. Die Polizei hat in der Wohnung einer gewissen Morgenweg in Chorzow einige Mitglieder der Menschen-smugglerbande, nämlich das Haupt der Bande Julius Maurer, die Wohnungsinhaberinnen Emilie Morgenweg und Irma Morgenweg, sowie 10 Personen aus Lódz, die sich über die Grenze bringen lassen wollten, und zwar die Emilie Richter, ihren Mann Arno Richter, den Roman Richter, dessen Tochter Herta, Leontina und Edith, den Adolf Schulz und seine

Frau Anna. Zwei der Menschen-smuggler Goldmann und Stahl verschwanden vor dem Eintreffen der Polizei. Gleichzeitig beschlagnahmte die Polizei eine ganze Menge Gepäck, das die Richter und Schulz mit nach Deutschland nehmen wollten. Bei mehreren von ihnen wurden in den Strümpfen Fünzigzloty-scheine gefunden und unter dem Bett verstreut mehrere hundert Zloty, die die Überzachten beim Eintreffen der Polizei dort verstckt hatten.

Die Richter und Schulz hatten in Lódz ihre Wohnung verkauft, sich einen „Ariernachweis“ besorgt und waren dann nach Chorzow gekommen, um von hier mit Hilfe der Menschen-smuggler nach Deutschland zu gelangen.

Das Haupt der Bande war der Julius Maurer, der gleichzeitig Vermittler zwischen den Morgenwegs und den zu schmuggelnden Personen war. Von der Familie Richter hatte Maurer bereits 100 Zloty und von der Familie Schulz 40 Zloty erhalten.

Die Polizei verhaftete außerdem noch einen gewissen Alojzy aus Lipine, der die Aufgabe hatte, die nach Deutschland zu schmuggelnden Personen mit deutschem Geld zu versiehen. Man fand bei ihm 80 Mark.

Lodzer Tageschronik

Stadtpräsident Knapinski in Lódz Amtseinführung des neuen Präsidiums

Gestern traf mit dem Warschauer Zuge um 12.08 Uhr der Loder Stadtpräsident Jan Knapinski auf den Loder Fabrikbahnhof ein. Er wurde von Vertretern der PPS, des Bunds, der DSAP und des Demokratischen Klubs begrüßt. Begrüßungsansprachen hielten im Namen der PPS Redakteur Wachowicz, des Bund — Str. Zielbojm und im Namen der Demokraten Abteilungsleiter Falas. Der Stadtpräsident wurde von der vor den Bahnhof wartenden Menge stürmisch begrüßt.

Um 1/2 Uhr nachmittags wurde das Stadtpräsidium vom Loder Wojewoden Józefewski empfangen, der Präsident Knapinski und den Vizepräsidenten Walczak, Szewczyk und Purtal die Ernennungsschreiben überreichte und ihnen den Dienststieg abnahm. Eine halbe Stunde später begab sich das Präsidium in den Magistrat, wo die Amtseinführung erfolgte. Die neu gewählten Stadtpräsidenten hielten mit dem kommissarischen Präsidenten Godlewski eine längere Besprechung ab.

Heute um 12 Uhr erfolgt im Magistrat die offizielle Vorstellung des neuen Stadtpräsidiums.

Ein neuer Industriezweig in Lódz?

Wie wir erfahren, fragen sich Industriekreise mit der Absicht in Lódz eine Feingerberei zu errichten, in der Häute und Felle exotischer Tiere gegerbt werden sollen. Es geht darum, an den Zollgebühren zu sparen, da die Felle für gegerbte ausländische Häute und Felle sehr hoch, während Rohhäute zollfrei sind. Sollte die Gereberei wirklich errichtet werden, kann mit einer Preissteigerung von Krołodisleder, Schlangenleder, Fellen usw. gerechnet werden.

Verschiedene Neuigkeiten

In der Kilińskistraße 225 stürzte der 39 Jahre alte Marian Biaderkiewicz so unglücklich, daß er ein Bein brach und ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Der Einwohner des Dorfes Bonlow, Kreis Leczyca, Josef Michalak, 34 Jahre alt, wurde in der Bzierskastraße von einem Auto überfahren. Er kam mit einem Armbruch und Verletzungen am Kopfe davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Die Ementarnastraße 23 wohnte Ida Weinert, die mit dem Bürtchen von Kleidern beschäftigt war, wozu sie Benzin benötigte, verursachte eine Explosion und erlitt dabei Verbrühungen im Gesicht und an den Händen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Kontrolle der Fabriken

Da die Berufsverbände wiederholt wegen der unhygienischen Zustände in den Fabriken der mittleren und kleineren Industrie beim Arbeitsinspektor vorstellig wurden, hat der Arbeitsinspektor eine allgemeine Kontrolle dieser Betriebe angeordnet. Die Kontrollorgane richten ihr Augenmerk ganz besonders auf die Wasch- und Umkleideräume, auf die Sauberkeit der Klosette, die Ventilation der Fabrikäle usw.

Selbstmorde und Selbstmordversuche

Im Walde von Lagiewniki wurde in den gestrigen Morgenstunden an einem Baum hängend die Leiche des 52jährigen Jan Mazurek, Lódz, Marynarska 32 wohnhaft, gefunden. Die Ursache des Selbstmordes konnte nicht festgestellt werden.

In den gestrigen Abendstunden nahm sich im Park des 3. Mai ein Mann im Alter von ungefähr 65 Jahren durch einen Revolverstoß das Leben. Die Leiche wurde ins Projektorium gebracht. Die Polizei hat die Untersuchung des Falles aufgenommen.

Die 32jährige Kornelia Jagodzinska, wohnt Chojny, Zagloba 28, versuchte sich durch Einnehmen einer größeren Menge von Kopfschmerzulvern das Leben zu nehmen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe. Die Verzweiflungstat ist auf Familienzwistigkeiten zurückzuführen.

Salzfäule trank die 69 Jahre alte Maria Werner aus der 11. Listopadastraße 40. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft ins Radogoszcer Krankenhaus übergeführt. Als Ursache wird Nervenzusammenbruch angegeben.

Straßenbahn rammt Bauernwagen

Vor dem Hause Brzezinskistraße 88 fuhr gestern eine Straßenbahn auf den Wagen des Bauern Jakob Rein aus Kopanka, Kreis Brzeziny, auf. Rein, der vom Wagen stürzte, erlitt bedeutende Verletzungen und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden. Sein Wagen wurde zertrümmert. Die Schuld an dem Unfall trägt der Landmann selbst.

Aus dem Zuge gesprungen

Auf der Strecke Petrikau-Radomsko sprang der Fahrgäst Henryk Lejny aus Tschensko aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug. Der leichtsinnige Mann mußte mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus übergeführt werden.

Eine lange Zunge

Im Lodzer Bezirksgericht wurde gestern gegen den 30jährigen Adolf Roman Lindner aus Zgierz wegen Beleidigung des polnischen Volkes verhandelt. Lindner befand sich am 19. Dezember 1938 in Gesellschaft von Max Kun in der Konditorei Gorniak in Zgierz. Die beiden waren in angeherrtem Zustand in das Total gekommen. Da sie laut jungen, kam es zwischen ihnen und einem Gast namens Mieczyslaw Marczynski zu einem Wortwechsel. Lindner soll dabei Marczynski „ein polnisches Schwein“ genannt haben. Marczynski erstattete Anzeige und Lindner wurde zur Verantwortung gezogen. Lindner erhielt gestern 10 Monate Gefängnis und wurde im Gerichtssaal bis zur Hinterlegung einer Käution von 1000 Złoty verhaftet.

Ein unehrlicher Liebhaber

Moszec Feldman, ein verheirateter Chauffeur und Vater von zwei Kindern, handelte im September 1938 mit dem Dienstmädchen Jadwiga Rozalska an, die ihm, in Liebe entbrannt, ihre Ersparnisse, die sie auf der Postsparkasse liegen hatte, gegen eine Quittung ließ. Es handelte sich um 700 Złoty. Nach einiger Zeit stahl Feldman die Quittung und leugnete, der Rozalska etwas schuldig zu sein. Als die Betrogene die Polizei benachrichtigte, suchte er das Weite. Doch gelang es, ihn am 26. Januar 1939 zu fassen. Er erhielt gestern vom Bezirksgericht 1½ Jahre Gefängnis und 100 Złoty Geldstrafe.

Der Dritte vom Fälscherleebblatt

Im Jahre 1937 wurde in Ruda-Pabianicka eine Betrigsaffäre aufgedeckt, die von einem Kazimierz Goniorowski, der wegen Fälschung schon vorbestraft ist, in Szene gesetzt worden war. Goniorowski hatte mit zwei Komplizen bei Mees in Ruda-Pabianicka gefälschte Wechsel auf 10 000 Złoty diskontiert. Goniorowski und einer seiner Helfer wurden zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt, während der dritte, Alexander Zapp, der sich längere Zeit in Bialystok verborgen hielt, gestern vor Gericht stand. Der 27jährige Alexander Zapp wurde zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Seinen Vorgelegten bedroht.

Am 4. Januar 1939 machte der in der Widzewer Manufaktur beschäftigte Ingenieur Braun den Meister Stanislaw Kuc darauf aufmerksam, daß er die Maschine nicht in Ordnung halte. Kuc geriet darüber so in Wut, daß er ein Eisenstück ergriff und seinem Vorgesetzten mit dem Tode drohte. Er wurde gestern darauf vom Stadtgericht zu 7 Tagen Haft mit Bewährungsfrist verurteilt.

Unehrlicher Geschäftsmann.

Am 24. Dezember vorigen Jahres kaufte ein Ignac Waldman bei Jankel Wacht Waren, die er mit 1000 Zł. Bargeld bezahlte. Die Lieferung sollte nach Petrikau erfolgen, sie erfolgte aber nicht, da Wacht das Geld einbehalt, weil ihm Waldman angeblich noch 550 Złoty schuldig war. Wacht wurde vom Lodzer Stadtgericht zu 6 Monaten Haft verurteilt.

Lodz-Süd. Preispreference-Abend. Am Sonnabend, dem 4. März, ab 8 Uhr abends, findet im Lokale Komynskastraße 14 ein Preispreference-Abend statt, zu welchem alle Liebhaber dieses Spieles eingeladen sind.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Straßenbau in Bielsk

In der letzten Sitzung des Bielitzer Gemeinderates wurde ein beträchtlicher Betrag für den Ausbau der Straßen bestimmt.

Wir lesen die Namen der Straßen und sehn, daß nur diejenigen Straßen in Betracht gezogen wurden, in denen sich der Hauptverkehr abwickelt. Das wäre auchverständlich, ebenso wie es verständlich ist, daß die Hauptstraßen mit großem Kostenaufwand gepflaster oder asphaltiert werden. Unbegreiflich dagegen ist es, daß gewisse Straßen überhaupt nicht gepflastert, nicht geschottert und nicht einmal gechnitten werden.

Es genügt ein Spaziergang von der Berggasse zum Silesia. Dort befindet eine Verbindungsstraße, an welche die menschlich ordnende Hand überhaupt nicht angelegt wurde. An Regentagen waten man im tiefen Kot und muß sich geradezu durch Teiche durchschlängeln, und das aus einem schlüpfrigen Untergrund, der zu manchem Unglücksfall führen kann.

Diese Verbindungsstraße ist für den Verkehr nicht gesperrt. Sowohl der Auto-, Wagen- wie Personenverkehr ist dort sehr stark. Wäre es nicht angezeigt, daß die Geesse, wie es seinerzeit GR Genosse Gender verlangt hat, wenigstens gebettet wird?

Die Kaczek-Affäre

Wir sind genötigt, nochmals auf die skandalöse Affäre Kaczek zurückzugreifen.

Kaczek ist von Beruf Baumeister. Er war der jüngste Baumeister in Bielitz. Merkwürdigerweise erfreute er sich der Gunst sowohl der privaten Bauherren

wie auch des Staates (Militärbehörde) und der Feuerwehr in Aleksandrowice.

Den Dank für dieses Vertrauen erstatte er in der Weise, daß er weder Steuern, noch die Sozialversicherungsbeiträge bezahlte. Am ärtesten behandelte er aber seine eigenen Arbeiter. Er bezahlte sie nicht, er blieb ihnen den Lohn schuldig.

Herr Kaczek hatte aber noch andere Schulden. Er leitete ein außergerichtliches Verfahren ein, um sich mit seinen Gläubigern auszugleichen. Das Verfahren war erfolglos.

Seinen Arbeitern versprach er bei jeder Gelegenheit, daß er ihre Forderungen gänzlich begleichen werde, sobald er Geld von den Bauherren erhalten werde. Er erhielt bereits beträchtliche Beträge von den Bauherren, aber die Lohnforderungen der Arbeiter hat er nicht beglichen.

Die Arbeiter haben die Exekution eingeleitet. Bis nun haben sie jedoch noch keinen Groschen erhalten. Herr Kaczek unternimmt nicht den geringsten Versuch, die Lohnforderungen zu begleichen.

Einem solchen Baumeister sollte die Polizeibehörde größte Aufmerksamkeit zuwenden.

Arbeitsunfall.

Der 17jährige Rudolf Halama stürzte in einer Seiden- und Wurstwarenfabrik in Biala in ein großes Fach mit heißem Wasser und zog sich schwere Brandwunden zu. Er wurde in das Bialaer Krankenhaus überführt.

Überfall in der Listopadowna.

Am Mittwoch wurde in der Nähe der Seidenfabrik Fieber in der Listopadowna ein dreister Überfall verübt. In den Abendstunden entzog ein unbekannter Täter der Frau A. Groß eine Handtasche, in welcher sich 30 Złoty, eine Tatra-Karte und verschiedene andere Gegenstände befanden, und entkam durch die enge Gasse gegen den Kirchplatz. Die Polizei hat die Verfolgung des Täters aufgenommen.

Wählerversammlung in Alzen.

Am Sonntag, dem 5. März 1939, findet in Alzen im Saale des Gathauses Olma eine Wählerversammlung der PPS und DSAP statt. Als Referenten erscheinen Gen. Zamierucha von der PPS und Gen. Kołłoss von der DSAP.

Oberschlesien

Folgen schwerer Unglücksfälle

Dieer Tage ereignete sich auf der Alten Dorfstraße in Katowic ein ungewöhnlicher Unfall. Fußgänger beobachteten, wie plötzlich ein Frauenkörper durch den Raum flog und auf das Straßengitter aufflog. Die Frau des Eisenbahners Oles war beim Fensterputzen aus dem dritten Stock abgestürzt. Man schaffte sie mit schweren Verletzungen ins städtische Krankenhaus.

In der Untergliederung am Bahnhof in Katowic-Boguszyce verunglückte der 41jährige Beamte bei der Stadtverwaltung von Katowic, August Fejoroff. Er stürzte von der steinernen Treppe und schlug so wichtig mit dem Hinterkopf auf, daß er einen Schädelbruch erlitt. Die Rettungsberichtshilfe brachte den Schwerverletzten ins Städtische Krankenhaus. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Sprengstoff und Schuhe als Diebesbeute

In der alten Maschinenhalle des stillgelegten Pröttwitschächts in Schoppinitz wurden zwei Kisten mit 38 Kilogramm Lignoza aus der Sprengstoff-Fabrik in Kriewald gefunden. Die Polizei nimmt an, daß Diebe die beiden Kisten aus einem Güterzug gestohlen haben. Einieder vermuteten die Diebe besser verwertbaren Inhalt in den Kisten, oder aber der Sprengstoff war zum Weiterverkauf an Mischhändler bestimmt.

In Katowic wurde in die Lagerräume der Schuhfabrik Goldmann u. Co. an der Czarneckistraße 15 eingebrochen. Die Einbrecher stahlen nach Angaben der Fabrikbesitzer Damen- und Herrenschuhe im Werte von rund 4000 Złoty. Mit der umfangreichen Beute entkamen sie unbemerkt. Die Fabrik ist mit 30 000 Złoty gegen Diebstahl versichert.

Lotteriekollekte vor Gericht

Die „Polka Zachodnia“ berichtet, daß der Staatsanwalt in Katowic ein Verfahren gegen den Inhaber einer bekannten Lotteriekollekte in Katowic, Eugen Korzuszarz, eingeleitet hat. Korzuszarz wird verklagt, in mehreren Dutzend Fällen ziemlich beträchtliche Gewinne unterschlagen, also Lotteriegewinnern das Bild gestohlen zu haben. Korzuszarz hat beim Verhör vor dem Staatsanwalt ausgefragt, nicht er habe die Unterschlagungen begangen, sondern sein Angestellter Leon Nachgejoff. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verfahren hat die Direktion der Staatslotterie dem Beschuldigten die Genehmigung zum Verkauf von Lotterielosen entzogen.

Sport

Polenmeisterschaft im Eishockey

Domb diesjähriger Meister.

Am Freitag in den Abendstunden wurden zwei weitere Spiele um die Polenmeisterschaft im Eishockey und ein Spiel des Trostturniers ausgetragen. Die Ergebnisse lauten:

Czarni — Cracovia 3:1

Ognisko — Polonia 1:0

Domb — Warszawianka 4:0

Die Meisterschaft erlangte somit der Katowiger Domb. Die Platzierung ist: 1. Domb-Katowic — 6 Punkte (Tore 15:2), 2. Warszawianka — 4 Punkte (5:6), 3. Ognisko-Wiño — 2 Punkte (3:10) und 4. Polonia-Warschau — 0 Punkte (1:7). Die Platzierung im Trostturnier: Czarni-Lemberg, Cracovia-Kratau, ŁKS-Lodz und AZS-Posen.

Polen an 4. Stelle bei den akademischen Wintermeisterschaften.

Der norwegische Skiverband, der in Trondheim die akademischen Wintermeisterschaften veranstaltete, hat nunmehr das offizielle Ergebnis der Meisterschaften veröffentlicht. Bei den Männern belegte Norwegen mit 134 Punkten den ersten Platz. Darauf folgen Deutschland 41 Punkte, Finnland 35, Polen 25 und Schweden 22. Bei den Frauen plazierte sich Deutschland mit 31 Punkten an erster Stelle. Dann folgen Frankreich 11 Punkte, Schweiz 10 und Tschechoslowakei 6 Punkte.

Vom Tischtennisländerpiel Polen — Lettland.

Heute in den Nachmittagsstunden trifft in Łódź die lettische Mannschaft im Bestande Stams, Josse und Ossins ein, die morgen um 10.30 Uhr vormittags im Theaterzaal, Srodmiesciastostraße 15, das Ländertreffen gegen Polen bestreiten wird. Polens Mannschaft wird aus den Spielern Schiff, Piorkowicz und Pulio bestehen. Polen und Lettland standen sich schon einmal gegenüber, und zwar während der letzten Weltmeisterschaften. Das heutige Treffen wird aber das erste offizielle Ländertreffen zwischen diesen beiden Staaten sein. Eintrittskarten im Preise von 40 Groschen bis 2,50 Złoty sind im Vorverkauf bei Kowalski, Nawrot 8, und R. Kowalski, 11-g. Listopada 26, erhältlich.

Radio-Programm

Sonntag, den 5. März 1939.

Barışan-Lodz.

7,20 Morgenkonzert 9,05 Schallpl. 9,15 Gottesdienst 12,03 Sinfoniekonzert 13,15 Konzert 15. Arbeitserziehung 16,30 Schumann: Davidsbündertänze 17,30 Beispielmusik 19,30 Arien und Lieder 20,10 Sport 20,15 Abendnachrichten 21,20 Volksmusik 21,50 Heitere Ballade 22,20 Tanzmusik 23 Letzte Nachrichten.

Katowic.

14,40 Mitteilungen 14,50 Für den Bauern 19,30 Volkstümliche Sendung.

Königswinterjanen (1915 1571 M.)

6. Hafenkonzert 9 Schallpl. 9,15 Militärkonzert 11,30 Fantasien 12 Konzert 14,30 Aus Operetten 16 Konzert 20,10 Beschwingte Weisen 21 Oper: Der Mond 22,35 Kleine Nachtmusik 23 Nachtmusik.

Poznań.

12 Konzert 14,10 Frühlingsboten 16 Konzert 20,45 Hörspiel: Jürgen Wullenwever 22,35 Unterhaltung.

Wien (592 593, 507 M.)

12 Konzert 14,40 Tanzplatten 15 Heitere Musik 16 Konzert 19,15 Italienische Sänger 20,10 Richard Wagner-Konzert 22,30 Unterhaltungskonzert.

Polnische Musik für Ungarn.

Die Rundfunkkonzerte, die im Saale der Wachauer YMCA gegeben werden, haben ein breites Publikum gefunden, ein Beweis dafür, daß die Konzertleitung nur wirklich gediegene Musik in ihr Programm aufnimmt. Auch das heutige Konzert um 21 Uhr verspricht recht interessant zu werden. Im ersten Teil des Konzerts kommen Schöpfungen von Rozycki, Kondracka, Matlakiewicz, Budnicki u. a. zum Vortrag. Dieses Konzert wird auch von den ungarischen Sendern übernommen werden.

Aussführende des Konzerts werden sein: L. Schröder, Aleksander Jawor, Stanislaw Arciszewski, daß kleine Rundfunkorchester, sowie der Rundfunkchor unter Leitung des Kapellmeisters Gorzynski.

Der zweite Teil des Konzerts um 21.45 Uhr wird rein unterhaltendem Charakter sein und trägt den Titel „Sonntagnacht ist Feierabend“. Den zweiten Teil des Konzerts übernehmen nur die polnischen Sender.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.

Łódź, Piotrkowska 109

Druk „Głos Poranny“, Jan Urbach i S-ka

Łódź, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelny: Dipl. inż. Emil Zerbe

Die Liebe siegt ...

Roman von Mezger

(18. Fortsetzung)

Er liebt mich, mein einziges Kind. Er denkt an mein Glück; aber er sieht das Glück nicht dort, wo ich es sehe. Wenn er dich kennengelernt, deine Wesensart durchschaut, geprüft hat, wo deine Fähigkeiten liegen, wenn er dir nach und nach Vertrauen geschenkt und erkannt hat, daß du ein tüchtiger Mensch bist, der sich nicht durch sein Vermögen bereichern will, dann wird er gewiß selbst unsere Wege ebnen, dich zum Prokurren seines Bankhauses machen. Und wenn ich ihm sage, daß ich dich liebe..."

Sie hielt erschrocken inne, sah den Freund an.

"Was ist dir, Georg? Um deine Mundwinkel steht ein spöttischer Zug, den ich nicht zu deuten weiß und der so fremd an dir ist? Was geht in dir vor?"

"Ich — ich kann es nicht mehr hören, wenn du dieses Zukunftsbild vor mir aufrollst."

Und ehe er es hindern konnte, lief eine Träne über seine Wange. Beschämmt barg er den Kopf in seine Hände, um dem jassungslosen Mädchen nicht in die Augen sehen zu müssen.

Einen Augenblick nur blieb Annemarie ungewöhnlich; sie kam sich so hilflos vor. Zum ersten Mal ahnte sie, daß ein unerklärliches Geheimnis den Geliebten belaste, daß er sich von dem seelischen Druck, der auf ihm lag, nicht befreien konnte.

"Was ist dir — kann ich dir helfen?"

Er schüttelte nur den Kopf, ohne aufzusehen.

Es war ganz still um die beiden Menschen. Von Ferne drang das dünne Stimmen eines kleinen Kindes — das Rascheln im Laub, über das ein Eichhörnchen

ließ. — Zwei Menschen erlebten Minuten der Dual, die ihnen beiden gleich groß erschien, und die sie doch nicht gemeinsam tragen konnten. Ohne sich dessen bewußt zu werden, entfernten sie sich innerlich voneinander.

Hier stand Annemarie, die wohlbehütete Tochter aus reichem Hause — dort der vom Schicksal herumgeworfene ehemalige Angestellte des Bankhauses Winter.

8. Kapitel.

In diesen Minuten des Schweigens zog das Geschehen wieder an Georg Stein vorüber. Nach Absolvierung des Gymnasiums war er als Lehrling in das Bankhaus Winter eingetreten und hatte zwei Jahre zur Zufriedenheit der Direktion gearbeitet, so daß man ihm im dritten Jahr bereits Arbeiten, die Selbständigkeit und Verantwortung verlangten, übertrug.

Einundzwanzig Jahre war er geworden, ein Mensch, der sich nach dem ausreibenden Dienst hauptsächlich mit Literatur und Musik besaß und allen oberflächlichen Vergnügungen aus dem Wege ging. Sein mehr als bescheidenes Einkommen gestattete ihm auch nicht, sich die üblichen Herstellungen der Großstadt zu leisten. Nur ganz selten war es ihm möglich, sich einen billigen Platz im Theater zu kaufen.

Lena, seine älteste Schwester, hatte nach Besuch des Lyzeums eine Stelle in einer Familie gefunden, die drei jüngeren Geschwister lebten noch bei der krankelnden Mutter.

Es war im Frühling, vor mehr als elf Jahren, als Lena einen verzweifelten Brief schrieb. Sie berichtete dem Bruder, daß die Mutter schwer erkrankt, nur durch eine sofort vorgenommene Operation und längeren Aufenthalt im Krankenhaus zu retten sei. Woher sollten sie oder die Kinder das Geld für die kostspielige Behandlung nehmen, wovon sollten die drei Kinder, die im Alter von 9, 11 und 12 Jahren standen, leben?

Die Zuflüsse vom Fürsorgeamt wären gering, und auch die Großeltern könnten, da sie noch für einen steuerlosen Sohn und dessen Familie zu sorgen hätten, nur mit einem ganz geringen Betrag zu den Urkosten beisteuern.

"Ich weiß keinen anderen Ausweg", so schrieb Lena, "als den, dich an deinen Chef zu wenden. Er wird sicherlich einem brauchbaren Angestellten die Bitte um einen größeren Vorschuß nicht abschlagen. Der Mann ist reich; für ihn spielen hundert Mark keine Rolle, für uns sind sie eine Erlösung aus namenlosem Elend."

Lange hatte Georg Stein damals vor diesem Brief gesessen, bis er sich darüber klar war, daß es keinen anderen Weg gab, als Direktor Winter um das Geld zu bitten. Ich will es ja nicht geschenkt haben, will es wieder abarbeiten und will meine Dankbarkeit jederzeit bezeigen, so sprach er zu sich, um Kraft zu sammeln zu dem ihm so unangenehmen Gang.

Als er am nächsten Tag, nach vorheriger Anmeldung — auch bei seinen Angestellten verlangte der Bankdirektor diese Formalität — das Arbeitszimmer Kurt Winters betrat, zitterten seine Knie. Du gehst einen Canossaweg, dachte er, aber es gibt keine andere Möglichkeit.

Nun stand er vor dem Gewaltigen.

"Was veranlaßt Sie, mich aufzusuchen?" sagte Kurt Winter geschäftsmäßig.

"Ich habe eine Bitte", Seine Stimme bebte, seine hohe, schlanke Gestalt beugte sich wie unter einer Last.

"So — ja."

"Ich möchte um hundert Mark Vorschuß bitten. Meine Mutter ist schwer erkrankt."

(Fortsetzung folgt.)

„CORSO“

Begibt an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonn- u. Feiertag um 12 Uhr

ca Preise ab 50 Groschen

Heute und folgende Tage

Das wunderbare Märchen aus „Tausend und eine Nacht“

Zum ersten Mal in Lobs

In den Hauptrollen EDDIE CANTOR JUNE LANG

Außerdem: Eine lustige Komödie

Nächstes Programm:

1. „Der geliebte Held“ mit GEORGE O'BRIEN

2. „Indian-Expreß“, mit BUCK JONES

„Der Kalif von Bagdad“



Verein deutschsprechender
Meister und Arbeiter

Wir geben hierdurch Kenntnis
vom Ableben unseres Mitgliedes
Herrn

Julius Behnke

der unserem Verein viele Jahre angehörte
und dem wir, dank seiner seltenen Charakter-
eigenschaften, ein ehrendes Andenken bewahren
werden. — Er ruhe in Frieden!

Die Verwaltung.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 5. März
um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Nowo-
Barzefuerstr. 67 aus, auf dem ev. Friedhof
Wiesner-Straße statt.

Die w. Mitglieder werden um zahlreiche
Beteiligung gebeten.

HEILANSTALT
von Dr. Z. RAKOWSKI

mit fländigen Betten für Kranke auf
**Ohr-, Nosen-, Nasen-
Lungen- und Ustima-Beiden**
Petrikufer 67 Tel. 127-81

Von 9-8 und 5½-8
Dasselbe Roentgenabteilung für sämtliche
Durchleuchtungen und Aufnahmen

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe

Andrzejka 4 Tel. 228-92

Empfängt von 8-5 und von 6-7.30 Uhr abends



Sängerh. us 11 Listopada 21

Sonntag, den 5. März

Zum letztenmal!

6 Uhr abends

Karl Zellers

Operette:

„Der Vogelhändler“

Karten von 1-4 Zł. im Vor-
verkauf in der Firma A. Schwalm,
Petrikauer Straße 150. Tel. 177-86

Warum
schlafen Sie
auf Stroh?

wenn Sie unter günstigen
Bedingungen, bei wöchentl.
Abzahlung von 3 Złoty an
ohne Prezauszahlung,
wie bei **Varzahung**,
Motorzähle haben können
(für alte Kunden und von
ihnen empfohlenen
Kunden ohne Auszahlung)
Auch **Golas**, **Chlasczne**,
Tavczans und **Stibile**
bekommen Sie in feinstter
und solidester Ausführung
Bitte zu bestätigen, ohne
Kaufzwang!

Bestellen Sie genau
die Adresse:
Leipziger B. Weiß
Gleniewitz 18



Kinderwagen

Fahrräder

und

Radios

gegen Bar und auf Raten
von 31. 2.50 wöchentlich
Niedrige Fabrikpreise

Vox-Radio

Petrikauer 79, im hofe

Dr. med. Niewiażski
Spezialist für
Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten

Andrzejka 5 Tel. 159-40
empfängt von 8-1 u. 5-9
Sonntags und an Feiertagen von 9-12

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Miejski Heute 8.30 Uhr Unsere Stadt
Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr Soubrette
Casino: Maria Antoniette

Corse: Der Kalif von Bagdad

Europa: Patrouille der Melden

Palace: Student aus Prag

Przedwiośnie: Meine Eltern scheiden sich

Rakietka: Gehenna

Rialto: Suez

Stylewy: Die nackte Wahrheit

Verlagsgesellschaft „Völkerpress“ m. b. o.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptkristalleiter Dipl.-Ing. Emil Berber

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kastor

Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 152

Ruda - Fabian - Aleksandra 9 Sonntag, 10 Uhr vom Pre-

digtgottesdienst.

Fabianice, Olmanowskiego 31 Sonntag, 10 Uhr vom Pre-

digtgottesdienst

11.30 Sonntagschule und Bibelklasse.

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Monatspreis: monatlich mit Zusatzteil ins Haus
und durch die Post Blot 8.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Blot 6.—, jährlich Blot 72.—
Nummer 10 Groschen, Sonntags 20 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengepaßte Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreigespaßte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
gejude 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckteile 1.— Blot
Für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Kirchlicher Anzeiger
Kirchliche Kirche. Sonntag, 10 Uhr vorm. Hauptgottes-
dienst mit hl. Abendmahl. V. Predigt — Von 8.30 Uhr nachm.
Kindergottesdienst. P. Löffler.
von 8.30 — 5 Uhr nachm. werden die Tafzen volzogen von
P. Vic. Richter.

Catholiken-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgot-
tesdienst Pred. Gutsch

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst

nach. 2.30 Sonntagschule u. Bibelklasse

Olmanowskiego 80. Sonntag, 10 Uhr vorm., Predigtgottesdienst